

MALAKOLOGISCHE ABHANDLUNGEN

Staatliches Museum für Tierkunde Dresden

Band 19

Ausgegeben: 15. Juli 1998

Nr. 18

Zum Vorkommen von *Pomatias elegans* (O.F. MÜLLER, 1774) an der Werra (Thüringen) nebst Begleitfauna (Gastropoda: Prosobranchia: Pomatiidae)

Mit 1 Karte und 6 Tabellen

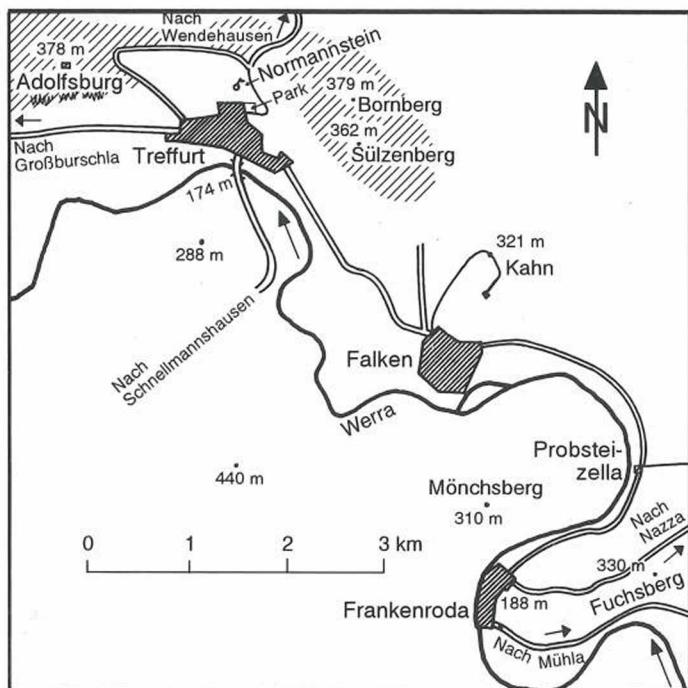
HILDEGARD ZEISSLER

Abstract. Occurrence of *Pomatias elegans* (O.F. MÜLLER, 1774) and the accompanying snail fauna at some places near the river Werra (Gastropoda: Prosobranchia: Pomatiidae). - Already by former authors (GOLDFUSS, 1900; EHRENMANN, 1933) the prosobranch land snail species *Pomatias elegans* has been reported from the Werra valley between Frankenroda and Treffurt. Because during the GDR regime the region round Treffurt area along to the frontiers towards W. Germany was not accessible (only Frankenroda remained open for visitors), whereas the whole area is accessible now again, some of the old places have been checked anew. The results of this research are given as follows. - The Fuchsberg near Frankenroda has been visited already in 1968. In spite of GOLDFUSS' record of 1900, *P. elegans* was not refound there. But evidently the species has lived there before and is extinct now. - Opposite of the Fuchsberg, on the left bank of the Werra, the Mönchsberg also quoted by GOLDFUSS, where *P. elegans* still occurred on a small area on the top. - The Kahnberg near Falken never has mentioned before by any author. I was informed on that colony by friends at Mühlhausen. The colony on the top of this rather narrow hill is still intact. - And so it is near Treffurt. Here we find a colony along the slope by about 3 km, comprising two nature reserves, the centre just above the town being not protected but also not endangered. - The whole snail fauna of these four places are recorded, from woodland as well as from open places. Evidently wherever *P. elegans* is living, some other woodland species are scarce, especially Enidae, Clausiliidae and some other smaller species, even e.g. *Discus rotundatus*, that is considered a common species. As *P. elegans* is said to be herbivore, the cause of that fact is still unknown. - Some other localities mentioned by the old authors as Wendenhausen and Probsteizella, could not yet be checked.

Kurzfassung. Die Landschneckenart *Pomatias elegans* aus der Unterklasse der Prosobranchia wurde bereits von früheren Autoren (GOLDFUSS, 1900; EHRENMANN, 1933) aus dem Werratal zwischen Frankenroda und Treffurt angegeben. Da während der DDR-Zeit das Gebiet um Treffurt entlang der Grenze zur Bundesrepublik nicht zugänglich war (nur Frankenroda blieb für Besucher geöffnet), wohingegen das gesamte Gebiet jetzt wieder frei zugänglich ist, wurden einige der alten Fundstellen erneut untersucht. Die Ergebnisse werden im folgenden genannt. - Der Fuchsberg bei Frankenroda wurde bereits 1968 besucht. Im Gegensatz zu der Angabe von GOLDFUSS (1900) wurde *P. elegans* dort nicht wiedergefunden. Augenscheinlich hat die Art aber dort gelebt und der Bestand ist jetzt erloschen. - Gegenüber dem Fuchsberg, auf der linken Flussseite der Werra, liegt der Mönchsberg, wo *P. elegans* noch auf einer schmalen Fläche am Gipfel vorkommt. - Der Kahnberg bei Falken wurde niemals zuvor von einem Autor erwähnt. Von Freunden in Mühlhausen wurde ich über eine dort befindliche Kolonie der Art informiert. Diese befindet sich auf dem Gipfel und ist noch intakt. - Ähnlich ist es auch bei Treffurt. Hier befindet sich eine Kolonie entlang dem Hang auf einer Fläche von ca. 3 km Länge, welche zwei Naturschutzgebiete einschließt, mit dem Zentrum knapp oberhalb der Stadt (ungeschützt, aber auch nicht gefährdet). - Die vollständige Schneckenfauna dieser vier Gebiete, vom Waldland bis zu offenen Stellen, wird dargestellt. Offensichtlich ist, daß überall dort, wo *P. elegans* lebt, einige andere Waldarten selten sind, speziell Enidae, Clausiliidae und einige andere kleinere Arten, z.B. sogar *Discus rotundatus* als gewöhnliche Art. Da *P. elegans* als herbivor bekannt

Anschrift der Autorin:

Dr. Hildegard Zeißler, Michael-Kazmierczak-Straße 3, D - 04157 Leipzig



Karte: Übersicht über das Werratal zwischen Frankenroda und Treffurt.

Die beiden Naturschutzgebiete sind nur grob schraffiert angezeichnet, da sie auf älteren Karten gar nicht und auf der einzigen mir vorliegenden Kartenkopie nur ungenau dargestellt sind. Auch die Beschilderung im Gelände war lückenhaft. Tatsächlich aber berühren sich beide Schutzgebiete auf der Höhe des Kammes. Die Bergnase mit der Ruine Normannenstein, die nicht unter Schutz steht, scheint das Zentrum der *P. elegans*-Kolonie zu sein. An den steilen Hängen scheint die Fauna aber wenig gefährdet zu sein, da Besucher den schmalen Serpentinenpfad zur Burg (hier nicht eingezeichnet) kaum verlassen.

ist, sind die Gründe hierfür noch unbekannt. - Einige andere Fundorte wie Wendehausen und Probsteizella, welche von den alten Autoren erwähnt wurden, konnten noch nicht nachgeprüft werden.

Die Landdeckelschnecke *Pomatias elegans* (O.F. MÜLLER, 1774) erreicht in Westthüringen die Ostgrenze ihres geschlossenen Verbreitungsgebietes. Die Hauptvorkommen sind dabei im ehemaligen Sperrgebiet entlang der ehemaligen DDR-Grenze zur Bundesrepublik gelegen, so daß wir von ihnen nur aus der älteren Literatur wissen. GOLDFUSS (1900) nennt den Mönchsberg und Fuchsberg bei Frankenroda, Wendehausen und dazu das isolierte Vorkommen an der Unstrut: Kleinjena und Freyburg, und in einem Nachtrag im gleichen Buch (S. 308) das Ziegental bei Frankenroda nahe Probsteizella. Als ich in den 60er Jahren die Mollusken der Umgebung von Mühlhausen untersuchte, waren nur Fuchsberg und Mönchsberg zugänglich.

Fuchsberg

Im März 1968 untersuchte ich den Fuchsberg von Mühlhausen aus. Ich besuchte ihn mehrmals, und das Sammelergebnis sei hier vollständig angeführt, Waldfauna und Offenlandfauna getrennt.

Tabelle 1: Waldfauna.

- 1) Kurz südlich vom Nordrand des Laubwaldes, steiniger Boden.
- 2) Etwas weiter südlich von Stelle 1.
- 3) Südende des Buchenwaldes.
- 4) Oberrand des Waldes: Eiche, Wildkirsche, Hasel, Daphne, Liguster, Lonicera xylosteum; Allium ursinum, Asarum, Primula.
- 5) Rinne am Oberrand, mehr Kräuter.
- 6) Westende des Waldstückes, bei Oberkante des Steilhangs.

	1	2	3	4	5	6
<i>Carychium tridentatum</i>	1	-	1	-	-	-
<i>Ena montana</i>	-	2	-	-	-	-
<i>Ena obscura</i>	-	-	3	-	-	-
<i>Discus rotundatus</i>	4	4	4	4	4	4
<i>Arion rufus</i> (juv.)	-	5	5	-	-	-
<i>Arion circumscriptus</i>	-	6	6	-	6	6
<i>Vitrina pellucida</i>	7	-	-	7	-	7
<i>Vitreia diaphana</i>	8	-	8	-	-	-
<i>Vitreia contracta</i>	-	-	-	9	-	-
<i>Aegopinella pura</i>	10	-	10	10	-	10
<i>Aegopinella nitidula</i>	11	11	11	-	-	-
<i>Aegopinella nitens</i>	-	-	12	-	-	-
<i>Oxychilus cellarius</i>	13	13	13	13	-	-
<i>Daudebardia rufa</i>	-	-	14	-	-	-
<i>Cochlodina laminata</i>	15	15	15	15	-	15
<i>Clausilia bidentata</i>	16	16	-	-	-	-
<i>Lacinaria biplicata</i>	17	17	17	-	-	17
<i>Perforatella incarnata</i>	18	18	18	18	-	18
<i>Euomphalia strigella</i>	-	-	-	19	-	-
<i>Helicodonta obvoluta</i>	-	-	20	20	20	20
<i>Helicigona lapicida</i>	-	-	21	-	-	-
<i>Cepaea hortensis</i>	22	-	22	22	-	22
<i>Helix pomatia</i>	-	-	23	23	-	23
Artenzahl:	12	10	18	11	3	10

P. elegans habe ich also nicht gefunden, obwohl ich andererseits so winzige Arten wie *Carychium tridentatum* und so verborgen lebende wie *Daudebardia rufa* nachweisen konnte. Doch werde ich auf das Fehlen dieser Art später zurückkommen. Der Vollständigkeit halber sei hier noch die Fauna offener Stellen angeführt.

Tabelle 2: Rasenfauna.

- 7) Obere Terrasse, Rasen.
- 8) Ganz oben, Wiese, von Ameisenhaufen gesammelt

	7	8
<i>Carychium tridentatum</i>	-	1
<i>Vallonia pulchella</i>	2	2
<i>Vallonia excentrica</i>	3	3
<i>Vallonia costata</i>	4	4
<i>Vitreia contracta</i>	-	5
<i>Cecilioides acicula</i>	-	6
<i>Helicella itala</i>	7	-
<i>Helix pomatia</i>	8	-
Artenzahl:	5	6

Die Verschiedenheit ist in Wirklichkeit nicht so groß wie es scheint. Im Rasen kann man kleine Arten leicht übersehen, Ameisen hingegen tragen kleine Arten ein, darum sind diese dann leichter zu finden. - Also konnte ich dort die ziemlich große und auffällige *P. elegans* nicht bestätigen.

Mönchsberg

Während der Fuchsberg ein langgestreckter Rücken ist, ist der Mönchsberg, der ihm gegenüber links der Werra gelegen ist, eine Bergnase mit einer Gipfelregion von geringer Ausdehnung. Hier habe ich erstmals mit Dr. KRAUSP gesammelt. Wir fanden damals (im Juli 1961) im Unterteil des Hanges keine *P. elegans*, worauf ich darauf bestand, die Suche weiter oben fortzusetzen, was dann erfolgreich war. - Der zweite Besuch geschah im Mai 1967 anlässlich einer Exkursion, über die schon anderweitig berichtet worden ist (ZEISSLER 1967). Da ich den Kollegen mehrere wichtige Fundstellen zeigen wollte, unternahmen wir nur zwei Aufsammlungen in der Gipfelregion, wobei vermutlich die Gipelfauna annähernd vollständig erfaßt worden ist.

Tabelle 3: Mönchsberg.

- 9) Südhang, untere Hälfte, Laubmischwald mit Büschen. Diese und die folgende Aufsammlung vom Juli 1961.
- 10) Lichter Wald in Gipelnähe mit Liguster im Unterholz.
- 11) Lichter Wald mit Liguster; Convallaria und Anthriscus. Diese und die folgende Aufsammlung vom Mai 1967.
- 12) Felsige Lichtung neben und über Stelle 11.

	9	10	11	12
<i>Pomatias elegans</i>	-	1	1	-
<i>Abida frumentum</i>	-	-	2	2
<i>Pupilla muscorum</i>	-	-	-	3
<i>Truncatellina cylindrica</i>	-	-	-	4
<i>Vallonia excentrica</i>	-	-	-	5
<i>Ena montana</i>	-	-	6	-
<i>Ena obscura</i>	-	-	7	-
<i>Punctum pygmaeum</i>	-	-	-	8
<i>Discus rotundatus</i>	9	-	9	-
<i>Arion rufus marginellus</i>	10	-	10	-
<i>Arion circumscriptus</i>	11	-	11	-
<i>Arion subfuscus</i>	12	-	12	-
<i>Vitrina pellucida</i>	-	-	13	-
<i>Aegopinella pura</i>	-	-	14	-
<i>Aegopinella nitidula</i>	15	-	-	-
<i>Aegopinella nitens</i>	-	-	16	-
<i>Oxychilus cellarius</i>	17	-	17	-
<i>Daudébardia rufa</i>	-	-	18	-
<i>Euconulus fulvus</i>	19	-	-	-
<i>Milax rusticus</i>	20	-	20	-
<i>Limax cinereoniger</i>	21	-	21	-
<i>Cochlodina laminata</i>	22	-	22	-
<i>Clausilia parvula</i>	-	-	23	23
<i>Iphigenia plicatula</i>	-	24	-	-
<i>Candidula unifasciata</i>	-	-	25	-
<i>Helicella itala</i>	-	-	26	26
<i>Perforatella incarnata</i>	27	-	27	-
<i>Euomphalia strigella</i>	-	-	28	28
<i>Helicodonta obvoluta</i>	29	29	29	-
<i>Helicigona lapicida</i>	30	30	30	30
<i>Cepaea nemoralis</i>	-	-	31	-
<i>Cepaea hortensis</i>	-	-	32	-
<i>Helix pomatia</i>	-	-	33	-
Artenzahl:	13	4	26	9

Hier scheint ein Widerspruch zu bestehen. Einmal ist das Vorkommen von *P. elegans* mit geringer, das andere Mal mit reicher Begleitfauna angegeben. Aber daß in der reichen Begleitfauna auch Arten verzeichnet sind, die gar nicht im Wald und zusammen mit *P. elegans* leben könnten, zeigt, daß hier auf größerer Fläche gesammelt wurde, die über das Vorkommen dieser Art hinausging. Immerhin war die Art in der Gipfelzone noch nachgewiesen worden.

Nun kommen wir, da ich leider das Vorkommen bei Probsteizella nicht besuchen konnte, zu einer Stelle, die bisher nicht in der Literatur erwähnt worden ist, von der ich aber durch mündliche Mitteilung der Mühlhäuser Kollegen vom Pädagogischen Institut erfahren hatte, zum Berg „Kahn“ bei Falken. Unabhängig davon berichtete mir Kollege BELLSTEDT, Gotha, daß er dort ebenfalls *P. elegans* gefunden hatte.

Berg „Kahn“ bei Falken

Falken ist rechts der Werra gelegen und nimmt auch den Südfuß des Kahnberges ein. Sein Hang ist südexponiert und bis hoch hinauf von Gartengrundstücken eingenommen. Der Aufstieg beginnt an der Südseite zwischen Gärten und führt dann an der Westseite entlang. Am Wegrand hängt sich ein schmaler Trockenrasenstreifen entlang, darüber folgen Kiefern mit artenreichem Unterholz. Endlich biegt der Weg zur Nordseite ein, wo der Berg sanft zum Plateau abfällt. Dort in der Gipfelregion steht ein alter, sehr schattiger Rotbuchenwald mit wenig Kräutern. Dort habe ich nicht zu sammeln versucht, bis nach einer weiteren Kehre die Schutzhütte am Gipfel erreicht war. Unterhalb davon ist das Gelände offen, ein Stück Wacholderheide, die ich auch untersuchte. Insgesamt wurden vier Aufsammlungen vorgenommen, alle im September 1995.

Tabelle 4: Berg „Kahn“.

- 13) Aufstieg zum Kahn bei Abzweigung einer Schneise unter Elektroleitung, etwa 10 m vom Hauptweg entfernt, Ruderalhang unter kriechender Waldrebe.
- 14) Weiter aufwärts, schon Westseite, etwa 10 m nördlich von Abzweigung zum obersten Hausgrundstück. Artenreicher Magerrasen, etwa 1 m breit unter artenreichem Geblüsch mit Liguster und Wacholder, hohe Kiefern.
- 15) Weiter aufwärts, gerade noch in Sicht von Stelle 14. Steiler Magerrasenhang mit Kiefern und Wacholder, artenreich, u.a. mit *Cirsium acaula* und *Gentiana fimbriata*, nur am Fuß gesammelt.
- 16) Südexponierte Wacholderheide unterhalb des Gipfelhäuschens, unter dickem Moos-tepich.

	13	14	15	16
<i>Pomatias elegans</i>	1	1	1	1
<i>Abida frumentum</i>	-	-	-	2
<i>Aegopinella pura</i>	-	3	-	-
<i>Aegopinella nitidula</i>	-	-	4	-
<i>Arion distinctus</i>	-	-	5	-
<i>Arion intermedius</i>	-	6	-	-
<i>Boettgerilla pallens</i>	-	7	-	-
<i>Deroceras agreste</i>	-	8	-	-
<i>Cochlodina laminata</i>	-	-	9	-
<i>Helicella itala</i>	-	-	10	-
<i>Perforatella incarnata</i>	-	11	11	11
<i>Trichia hispida</i>	-	12	12	-
<i>Euomphalia strigella</i>	13	-	-	13
<i>Helicodonta obvoluta</i>	14	-	-	-
<i>Cepaea nemoralis</i>	15	-	-	-
<i>Helix pomatia</i>	16	16	-	16
Artenzahl:	5	8	7	5

Ein reiches Schneckenleben in einem ungestörten Revier, und doch solche Artenarmut! Cochlicopiden und Eniden fehlen ganz, vereinzelt waren die allerhäufigsten Glanzschnecken und nur eine Clausiliide vertreten. Am wenigsten beeinträchtigt scheinen die größeren Heliciden zu sein, aber auch sie fanden sich nicht überall.

GOLDFUSS (1900) gibt noch Wendehausen als Fundort von *P. elegans* an, dieser Ort liegt nördlich und nicht an der Werra, auch ist er noch nicht wieder aufgesucht worden.

Treffurt

Als ich beim Aufstieg von Treffurt zur Burg Normannstein wenige 100 m oberhalb der Stadtgrenze erstmalig zu sammeln versuchte, rollte mir als erstes eine lebende *P. elegans*

entgegen. Ich glaubte, etwas Neues, Sensationelles gefunden zu haben, da die Art zudem im ganzen Waldgebiet dieses Hanges von der Westschulter der Adolfsburg nach Osten bis zum Sülzenberg verbreitet ist, das ist ein Areal von etwa 3 km Länge und wechselnder Breite. Es ist ein warmer Südhang. Aber sollte wirklich niemand vorher ein so großes Areal und so dicht an einer Stadt gesehen haben? Und so fand ich dann auch Treffurt als Fundort von *P. elegans* bei EHRMANN (1933) erwähnt.

Westlich des Berges „Adolfsburg“ kann die Art nicht mehr vorkommen, denn der angrenzende Mühlberg besteht aus Buntsandstein und erbrachte gar keine Schnecken. Der Buntsandstein fällt nach Osten ein, und im Stadtgebiet und weiter östlich tritt nur noch Muschelkalk zutage.

Ursprünglich hat der Wald zusammengehangen, jetzt aber führt von Treffurt eine asphaltierte Landstraße über die Höhe und weiter nach Wendehausen zu, die für Schnecken ein unüberwindliches Hindernis darstellt. Trotzdem ist das Waldgebiet am Adolfsburger Hang ausgedehnt genug, und bei seiner Unwegsamkeit besteht keine Gefährdung der Schneckenfauna, zumal er auch Naturschutzgebiet ist.

Jenseits der Straße setzt sich der Wald fort bis zu der ebenfalls waldigen Bergnase mit der Burg Normannstein. Von der Stadt führt zur Burg nur ein schmaler Serpentinenweg. Mit Fahrzeugen ist sie nur von der Höhe aus zu erreichen. Dorther kommen die Vorräte für die Burggaststätte, aber bis hinauf zum Waldrand über der Burg ist *P. elegans* die häufigste Art. Dieses Stück steht nicht unter Schutz.

Ein breiter unbefestigter Weg, der sogenannte Viehweg, grenzt diesen Wald nach Osten ab. Weiter östlich, am Hang des Bornberges und Sülzenberges ist der Wald stark zersiedelt, trotzdem steht er wieder unter Naturschutz. Hier schieben sich Obststreuwiesen ein, auch Wochenendgrundstücke, einige rings von Wald umgeben. Auch hier kommt *P. elegans* noch vor.

Noch ein Standort gehört zu dem Komplex. Südöstlich vom Wald am Normannstein liegt der Stadtpark „Landratsberg“, der nicht einmal auf dem Stadtplan angegeben ist und demzufolge von Besuchern kaum aufgesucht wird. Er ist mit schönen alten Bäumen bestanden, also schattig, und auch hier kommt *P. elegans* vor, obwohl westlich und östlich davon Wohngrundstücke liegen und im Süden eine Straße. In jedem dieser Teile habe ich verschiedene Aufsammlungen vorgenommen, doch würde es zu weit führen, wenn ich sie einzeln aufführen wollte, da sie sich ziemlich ähneln. Ich fasse also die einzelnen Gebietsteile zusammen.

Tabelle 5: Waldgebiet oberhalb Treffurt.

- 17) Adolfsburg-Südhang, 7 Aufsammlungen.
- 18) Wald um den Normannstein, 7 Aufsammlungen.
- 19) Stadtpark „Landratsberg“, 5 Aufsammlungen.
- 20) Naturschutzgebiet Bornberg-Sülzenberg, 10 Aufsammlungen. Alles vom September 1995.

	17	18	19	20
<i>Pomatias elegans</i>	1	1	1	1
<i>Ena obscura</i>	-	2	-	-
<i>Discus rotundatus</i>	-	3	3	-
<i>Aegopinella nitidula</i>	-	4	-	4
<i>Oxylilus cellarius</i>	-	5	5	5
<i>Deroceras agreste</i>	-	6	-	6
<i>Cochlodina laminata</i>	-	7	-	-
<i>Laciniaria biplicata</i>	-	8	-	-
<i>Bradybaena fruticum</i>	-	-	9	9
<i>Helicella itala</i>	10	-	-	10
<i>Perforatella incarnata</i>	11	11	11	11
<i>Trichia hispida</i>	-	12	-	-
<i>Euomphalia strigella</i>	13	13	13	13
<i>Helicodonta obvoluta</i>	14	14	14	14
<i>Helicigona lapicida</i>	15	15	-	-
<i>Cepaea nemoralis</i>	16	16	-	16
<i>Cepaea hortensis</i>	-	17	17	17
<i>Helix pomatia</i>	18	18	18	18
Artenzahl:	8	16	9	12

Der Vollständigkeit halber sei noch mitgeteilt, welche Arten im offenen Gelände dort gefunden worden sind. Oben auf der Adolfsburg liegt eine ausgedehnte Streuobstwiese, die zum Naturschutzgebiet gehört, und die so dicht bewachsen ist, daß ich nur auf Ameisenhaufen Schnecken finden konnte. Im Mittelstück (Normannstein und Stadtpark) fand ich keine Rasenfauna. Im östlichen Naturschutzgebiet Bornberg-Sülzenberg gibt es viele offene Stellen, doch hatte ich nur an 4 Stellen überhaupt ein Sammelergebnis.

Tabelle 6: Rasenfauna in den Treffurter Naturschutzgebieten.

- 21) Streuobstwiese nördlich vom Adolfsburg-Kamm. Von Ameisenhaufen.
- 22) Grasland westlich vom Bornberg-Gipfel, etwa 80 m unterhalb vom Funkturm, von Ameisenhaufen.
- 23) Weg vom Bornberg-Gipfel nach Süden, Trockenrasen unterhalb Gebüsch.
- 24) Weg von Stelle 23 zum Sülzenberg-Kamm, von Ameisenhaufen.
- 25) Abstieg vom Sülzenberg nach Osten, an Grashalmen aufgestiegen. Alles vom September 1995.

	21	22	23	24	25
<i>Pupilla muscorum</i>	1	1	-	-	-
<i>Vallonia pulchella</i>	2	-	-	-	-
<i>Vallonia excentrica</i>	3	3	-	3	-
<i>Vallonia costata</i>	4	4	-	4	-
<i>Vitrina pellucida</i>	5	-	-	-	-
<i>Nesovitrea hammonis</i>	-	6	-	-	-
<i>Cecilioides acicula</i>	7	7	-	7	-
<i>Helicella itala</i>	8	-	8	-	8
<i>Euomphalia strigella</i>	-	-	9	-	-
<i>Helix pomatia</i>	10	-	10	-	-
Artenzahl:	8	5	3	3	1

Diese Aufstellung ist freilich nicht vollständig. Vermutlich sind die kleinen Pupilliden nur deshalb nicht gefunden worden, weil ich jene kleinen schwarzen carnivoren Ameisen, die speziell kleine Schneckenschalen sauber ausfressen, hier nicht angetroffen habe. Es handelt sich hier in allen Fällen nicht um ursprünglichen Rasen, und so können verschiedene Arten auch fehlen, so wie ich andere Helicelliden außer *H. itala* nirgends angetroffen habe.

Diskussion

Lassen wir die Rasenfauna beiseite. Uns interessiert vor allem hier die relative Artenarmut der Begleitfauna von *P. elegans*. Auch bei den isolierten vorgeschobenen Posten im Naturschutzgebiet „Tote Täler“ bei Freyburg (Unstrut) fiel auf, daß in einem floristisch optimalen Wald außer *P. elegans* so wenige andere Waldschneckenarten, insbesondere getürmte Arten, vertreten waren.

Das gilt hier auch insbesondere für Treffurt und den Kahn bei Falken. Eniden und Clausiliiden kommen nicht nur an vereinzelten Stellen, sondern auch da nur in Einzelexemplaren vor. Auch andere kleinere Arten wie Glanzschnecken, sogar der sonst so häufige *Discus rotundatus* ist in der Begleitfauna nur vereinzelt zu finden. Selbst von den Heliciden ist die sonst so gemeine *Trichia hispida* relativ selten anzutreffen. Neben *P. elegans* behaupten sich nur die mittelgroßen und großen Heliciden.

Der Grund hierfür ist unbekannt. Wenn *P. elegans* carnivor wäre, so würde sie wohl nicht nur die kleineren und zarten Arten, sondern auch die juvenilen Heliciden vertilgen. Zur Nahrung wird vielmehr angegeben, daß sie sich wie andere Schneckenarten von der Laubstreue des Waldes ernährt. Wir sehen sie in dem großen Waldgebiet nördlich von Treffurt ebenso wie auf dem Kahn dominieren. Auf dem Mönchsberg widerspricht die Aufsammlung von 1967 nur scheinbar, da sie von einem größeren Areal stammt, als es das eigentliche Vorkommensgebiet darstellt. Die Gipfelaufsammlung von 1961, die sich an ein eng begrenztes Gebiet hält, bestätigt hingegen die Regel.

Was den Fuchsberg betrifft, so sind sich einige Aufsammlungen der *P. elegans*-Begleitfauna so ähnlich, daß man vermuten könnte, daß die Art zwar von diesem Berg verschwunden ist, aber erst in jüngerer Zeit. Denn einige Aufsammlungen (besonders die Stellen 4-6) sind in ihrer Zusammensetzung der Begleitfauna sehr ähnlich, was zu der Annahme verführt, diese Schneckengesellschaften hätten sich nach dem Erlöschen von *P. elegans* noch nicht wieder erholt.

Nahrungskonkurrenz kann auch kaum die Ursache für die Verarmung der Begleitfauna sein, denn Waldlaubstreu ist für alle Arten ausreichend vorhanden. Die Frage der Dominanz von *P. elegans* bleibt also offen.

Abschließend ist festzustellen, daß in den zusammenhängenden Waldgebieten bei Treffurt die Art prosperiert und stellenweise häufiger ist als alle anderen. Aber in dem zersiedelten Gebiet Bornberg-Sülzenberg ist sie im Rückgang. Noch liegen leere Schalen zahlreich umher, doch muß man suchen, bis man lebende Tiere findet. Auch dürfte für die getrenntgeschlechtliche Art bei einer individuenarmen und untereinander isolierten Population das Zusammenfinden der Geschlechter zunehmend schwieriger werden, so daß hierin ein weiterer Gefährdungsgrund besteht.

Literatur

- EHRMANN, P. (1933): Mollusca. - In: BROHMER, P., EHRMANN, P., ULMER, G., Die Tierwelt Mitteleuropas 2 (1). Leipzig.
- GOLDFUSS, O. (1900): Die Binnenmollusken Mitteldeutschlands. Leipzig.
- ZEISSLER, H. (1967): Bericht über das Ergebnis einer Westthüringen-Exkursion einiger Mitglieder der DMG im Mai 1967. - Mitt. Dtsch. Malak. Ges. 1: 179-182. Frankfurt/M.
- ZEISSLER, H. (1984): Zur Geschichte der malakozoologischen Forschung in der Umgebung von Mühlhausen in Thüringen. - Abh. Ber. Mus. Natur Gotha 12: 49-57.

(Bei der Redaktion eingegangen am 19. Januar 1996)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Malakologische Abhandlungen](#)

Jahr/Year: 1998-1999

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Zeissler Hildegard

Artikel/Article: [Zum Vorkommen von Pomatias elegans \(O.F. Müller, 1774\) an der Werra \(Thüringen\) nebst Begleitfauna \(Gastropoda: Prosobranchia: Pomatiidae\) 205-212](#)